

Mit abwechslungsreichem Programm zu neuen Höhen



Roland Kluttig schlägt elegant den Bogen von Barock bis Moderne – zuweilen am selben Abend. In den letzten Monaten der Saison 2015/16 widmet sich der gefeierte Dirigent u.a. zwei spannenden Gegenwartskomponisten. Neben Gastspielen von Mannheim bis London sucht er stets neue Herausforderungen an seinem Stammort als Generalmusikdirektor in Coburg. Mit dem dortigen Landestheater blickt er einer spannenden Saison 2016/17 entgegen: Die vielgerühmte Zusammenarbeit strebt mit einem abwechslungsreichen Programm nach neuen Höhen.

„Dirigent Roland Kluttig bringt die Brachialgewalt der Musik völlig zur Geltung und fächert zugleich die Partitur fast kammermusikalisch auf“ - was BR Klassik über Roland Kluttigs „Salome“ an der Oper Stuttgart (November 2015) befand, fasst auch die allgemeine Vielseitigkeit des Dirigenten. Entschlossen und transparent wird Kluttig in dieser Saison sowie in der kommenden Spielzeit musizieren, in seiner Funktion als Generalmusikdirektor am Landestheater Coburg als auch bei Gastspielen. Dabei schlägt er mühelos die Brücke über Epochen – manchmal gar an einem einzigen Abend. Wie im Fall von „**Dido and Aeneas / Riders to the sea**“: Ab dem 18.06.2016 stehen sich die Barockoper von Henry Purcell und der Einakter von Ralph Vaughan Williams am Landestheater Coburg gegenüber. Die beiden englischen Werke unter einen Hut zu bringen, wird eine musikalische Herausforderung. Chor und philharmonisches Orchester des Landestheaters stellen sich ihr nicht zuletzt deshalb, weil sie mit ihrem GMD seit 2010 eine intensive und vielgerühmte Zusammenarbeit verbindet. So urteilte jüngst die FAZ über Schuberts „Winterreise“, (für Tenor und Orchester bearbeitet von Hans Zender): „Roland Kluttig, Generalmusikdirektor am Landestheater Coburg und einer der fähigsten Dirigenten die unsere Republik zu bieten hat, malt mit seinem hellwachen, schlafwandlerisch sicheren Orchester keine Bilder. Er zeichnet sie. Mit spitzem Stift: fein, scharf, exakt.“

Ein Fokus von Roland Kluttigs Schaffen liegt stets auch auf Neuer Musik. So wird er bei einem Gastspiel an der Royal Festival Hall in London Werke von Dieter Ammann zu Gehör bringen. Mit dem dortigen **Philharmonia Orchestra** und dem Cellisten Pierre Strauch kommen am 19.05.2016 zwei vielschichtige Werke des Schweizer Komponisten zur Aufführung: „Le réseau des reprises“ und „Violation for solo cello and ensemble“. Auch in der Interpretation von Webers „Euryanthe“ 2015 an der Frankfurter Oper erkannte Gerhard Koch in der FAZ Kluttigs langjährige Beschäftigung mit Neuer Musik und lobte seine Könnerschaft darin: „Genau disponiert er die Klangfarben, nicht zuletzt die tieferen Register und vermeidet ein pseudoromantisches Schwelgen. Orchester und Chor folgen ihm vorzüglich, präzise und transparent. Alles fügt sich zum plastisch – belebten Tableau.“ Mit dem Nationaltheater-Orchester Mannheim wird Roland Kluttig noch in dieser Saison einen weiteren Komponisten der Jetztzeit erarbeiten: Am 07.05., 28.05. und 11.06.2016 steht in Mannheim **Salvatore Sciarrinos Oper „Superflumina“** auf dem Programm.

In der Spielzeit 2016/2017 widmet sich Kluttig gewichtigen Werken der Musikgeschichte, die ihm auch sehr am Herzen liegen. So wird er mit dem Tschechischen Philharmonischen Chor und der Prague Philharmonia Beethovens "Missa Solemnis" erarbeiten (01.09.2016, Oper Stuttgart). Am 18.09.2016 hat er in Coburg seine „**Fidelio**“ Premiere, am 09.04.2017 steht „**Parsifal**“ auf dem Programm. Letzterer wird in der Abbass-Fassung mit reduzierter Bläserbesetzung gespielt – die 1920 just am Coburger Theater erstmals aufgeführt wurde. Am 04.02.2017 kommt mit „**Das schlaue Füchslein**“ außerdem eine **Oper von Leoš Janáček** auf den Spielplan, die der Komponist selbst als sein bestes Werk bezeichnete. Gegen Ende der Saison kehrt er an die Oper Stuttgart zurück, wo er ab dem 12.04.2017 „**Così fan tutte**“ dirigieren wird.

Pressekontakt:

Schimmer PR, Bettina Schimmer, Gocher Str. 19a, 50733 Köln
fon +49-(0)221-16879623, mobil +49-(0)172-2148185
bettina.schimmer@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de